

Methode: Skalierung

Beschreibung der Methode

Die Lehrkraft legt quer durch den Raum eine Linie (mit einem Seil oder einem dicken Wollfaden). Sie platziert an das eine Ende der Linie eine These zum Thema des Unterrichts und an das andere Ende die Gegenthese. Oder es steht *eine* These im Raum und die Linie geht von „0“ („bin dagegen“) bis „100“ („bin ganz dieser Meinung“).

Die Schüler*innen stellen sich an die Stelle der Linie, wo sie ihre Meinung positionieren würden. Dadurch entstehen Meinungscluster oder es werden Einzelmeinungen deutlich.

Die Lehrkraft interviewt ein paar Schüler*innen entlang der Linie. Möglich sind z. B. diese Fragen: Was lässt dich hier stehen? Was ist deine Meinung?

Abschließend könnte die Frage für alle stehen: Habe ich eine Frage an jemand, der anderer Meinung ist als ich? Oder: Habe ich etwas gehört, das mich veranlasst, meine Position zu verändern? Oder: Unter welchen Umständen würde ich meine Position verändern?

Analoge Variation unter Corona-Bedingungen im Klassenzimmer

Um Ansammlungen an einer Linie zu vermeiden, hängt die Lehrkraft eine Wäscheleine an der Tafel auf oder – falls die Tafel magnetisch ist – sie zeichnet die Linie auf die Tafel.

Jede*r Schüler*in positioniert sich mit einer Namenskarte (A5, festes Papier, Name mit Edding geschrieben), die sie/er mit einer Klammer an der Leine befestigt oder mit einem Magnet an der Tafel anbringt.

Die Lehrkraft bittet drei Schüler*innen nach vorne – aus unterschiedlichen Positionen. Sie stehen auf Abstand und werden von der Lehrkraft nacheinander interviewt (Fragen s. oben). Zu jede*m Schüler*in können andere Schüler*innen aus dem Plenum der Klasse unterstützende Gedanken einbringen.

Abschließend wird eine Auswahl der o. g. abschließenden Fragen an alle gestellt.

Variationen für digitalen Unterricht

Die Lehrkraft öffnet am Bildschirm ein Whiteboard. Darauf zeichnet sie die Linie ein und schreibt die Positionen dazu.

a) für Klassen, die mit dem Whiteboard noch nicht vertraut sind:

Die Lehrkraft schreibt die Namen der Schüler*innen an den Rand. Benennt ein*e Schüler*in, wo sie ihre Position entlang der Linie verorten würde, verschiebt die Lehrkraft den Namen dorthin. Dann folgen Interviews und Gespräche wie oben beschrieben.

b) für Klassen, die mit dem Whiteboard vertraut sind:

Die Schüler*innen klicken in den Optionen die Funktion „Kommentieren“ an und verorten sich selbst mit ihrem Namen entlang der Linie.

Bzgl. des Whiteboards ist zu beachten: es ist nur während des Zoom-Meetings interaktiv. Zwar kann ich es als Bild speichern, um es in der folgenden Stunde wieder aufzurufen, dann ist es aber nicht mehr interaktiv nutzbar. Und: Es empfiehlt sich, die Arbeit mit dem Whiteboard vorab mit ein paar Kolleg*innen auszuprobieren.

Claudia Dürr, RPZ Heilsbronn